

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 5 (1919)
Heft: 28

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten.

Der Verein schweiz. Geographielehrer- der in allen Gauen unseres Landes zahlreiche Mitglieder und begeisterte Freunde und Gönner zählt, tagte über Pfingsten in Freiburg. Die kantonalen und städtischen Behörden der Zähringerstadt wetteiferten, den Gästen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Vorträge wurden gehalten von Prof. Dr. Biermann, Lausanne: L'économie actuelle est une économie destructive und von Prof. Dr. D. Flückiger, Zürich: Ueber den geographischen Wert von Flieger-Aufnahmen. Prächtige Lichtbilder der Schweizerischen Aerogesellschaft Zürich fanden allgemein großes Interesse.

Eine Exkursion in das Gotteron-Tal unter Führung von Prof. Dr. Michel und Prof. Dr. Girardin gab Anlaß zu recht interessanten morphologischen Erläuterungen. Am gemeinsamen Bankett begrüßte Herr Staatsrat Perrier die Schweizer Geographen in einer so geistvollen warmherzigen Art, wie wir das von unseren welschen Landsleuten gewohnt sind. Mit Freude konstatierte der Berichterstatter bei den zahlreichen Teilnehmern auch 2 Menzingerschwestern von der Akademie St. Croix in Freiburg.

Im Anschluß an die wissenschaftliche Tagung in Freiburg führte eine Exkursion in die schöne Emphyre, wozu der Staatsrat in liebenswürdiger Weise Automobile zur Verfügung stellte.

Wir möchten bei diesem Anlasse alle Fachvertreter und Schulen ermuntern, dem Verein schweiz. Geographielehrer beizutreten. Derselbe fördert durch seine rührige Tätigkeit den geographischen Unterricht aller Schulstufen und leistet dadurch einen wesentlichen Beitrag zur vaterländischen Erziehung. Die Schweizer Geographielehrer stehen in dieser Frage ganz auf dem Boden von Herrn Ständerat J. Düring. Von den verdienstvollen Arbeiten des Vereins schweiz. Geographielehrer sei u. a. nur auf die Herausgabe der Diapositiv-Sammlung für die Landeskunde der Schweiz erinnert.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Aepli, Zürich 6, Kronenstrasse 24. J. V., Luzern.

Luzern. Besoldungsdekrete. Der Große Rat hat in seiner Session der vorigen Woche die Besoldungsdekrete für die Volksschullehrerschaft und für die Lehrer an den staatlichen Schulanstalten nicht behandelt, sondern sie für die Sitzung, die am 21. Juli beginnt, zurückgelegt. In diesem Sinne ist unsere Meldung in Nr. 27 zu berichtigen. Wenn die Behörde für die Lehrerschaft die gleiche Elle anwendet wie für das Beamtenpersonal, so dürfen wir mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß die Forderungen der Lehrer vollauf berücksichtigt werden. Gegen die Broschüre des „Kant. Lehrervereins“ wurde im Räte vom Kommissionspräsidenten, der der Sache der Lehrerschaft sehr gewogen ist, Protest eingelegt, während sie ein Sozialist in Schutz nahm.

Schwyz. Zwei bedeutende Gesetzesvorlagen. (P. K. L.) Der Regierungsrat des Kantons Schwyz

lud die Kommissionen für die Einkommenssteuer und das Lehrerbefoldungsgesetz auf Montag den 23. Juni zu gemeinsamer Sitzung ein, da bestehende Kommissionsbeschlüsse eine getrennte Behandlung der Fragenkomplexe nicht zuließen.

Die Erträgnisse der Einkommensteuer fallen in die Staatskasse und werden zu je einem Viertel für das Bildungswesen, das Gewerbe, die soziale Fürsorge und die Landwirtschaft verwendet. Herr Finanzchef Dr. Ab. Jberg wird einen Gesetzesentwurf vorbereiten.

Herr Erziehungschef Samenbind arbeitet ein Lehrerbefoldungsgesetz aus, wobei die von den Mitgliedern der Subkommission eingereichten Entwürfe als Grundlage dienen.

Beide Gesetzesvorlagen kommen in einer im September abzuhaltenden, außerordentlichen Kantonsratsitzung zu endgültiger Besetzung und im Herbst 1919 vor das Volk.

Das Lehrerbefoldungsgesetz wird — vorbehaltlich die Genehmigung durch den h. Kantonsrat — in Abhängigkeit mit dem Gesetze über die Einkommensteuer gebracht. (Eine Verkoppelung, die es wahrscheinlich zu Fall bringen wird! Wünscht man das?? Die Schriftlgt.)

St. Gallen. § Zum Rücktritt von Hrn. Lehrer Kern in Henau. Die Pietät gebietet uns, im Momente, da der Jubilar Papa Kern nach einem halbjahrhundertlangen Wirken sein Schulzepter niederlegt, seiner mit einigen wohlverdienten Worten in unserm Lehrervorgan zu gedenken. Volle 48 Jahre hat Kollega Kern als pflichteifriger Schulmann in Henau gewirkt. (Die ersten zwei Jahre entfallen auf Oberhelfenschwil.) Eine zielbewusste Methode und eine stramme Disziplin waren ihm eigen, so daß die Henauer stets mit Hochachtung von ihrem Lehrer sprachen. Sein allseitig anerkanntes Musiktalent ließen seine nimmermüde Tätigkeit als Leiter des Kirchen- und Männerchors mit einem vollen Erfolg krönen, Zeugnis davon gaben jeweils die Tagungen des Bezirkszäzilianenverbandes Untertoggenburg. Papa Kern stellte auch in andern öffentlichen Stellungen immer seinen ganzen Mann. Bei allem konziliantem Wesen wußte man doch immer, wen man in Herrn Lehrer Kern vor sich hatte: einen goldblutern Charakter, einen ganzen Katholiken und einen aufrichtigen Kollegen! Unsere besten Wünsche begleiten den lieben Freund an seine neue Wohnstätte an den Fuß der Mythen, nach Schwyz!

— **Besoldungserhöhung.** Wilters erhöhte die Gehalte der Lehrer auf je Fr. 3200 (Halbjahrschulen).

— **Organistengehalte.** Nachdem das kath. Kollegium die Kirchengemeinden ersuchte, die Minimalgehälter der Herren Pfarrer auf Fr. 4000 und der Kapläne auf Fr. 3000 zu normieren, erklärte es sich auch einstimmig für einen Antrag des jüngst neugewählten Diözesanpräses der Zäzilianenvereine, Hrn. Pfarrer Högger, wonach „ganz besonders die Gehalte der Organisten zeitgemäß zu regeln sind“. Also allseitig zur Tat!

— ** Ende Juni wurde endlich vom städtischen

Gemeinderat die Verordnung über die Gehalte der Lehrer der Stadtgemeinde beraten. Er nahm an den Vorschlägen der Besoldungskommission keine Änderungen mehr vor.

Die Lehrer und Lehrerinnen der städtischen Schulen beziehen folgende Gehalte: Primarlehrer Fr. 4200 bis 6600, Primarlehrerinnen Fr. 3800 bis 5800, Sekundar- und Reallehrer Fr. 5200 bis 7600, Sekundar- und Reallehrerinnen Fr. 4800 bis 6800, Fachlehrerinnen Fr. 3800 bis 5800, Arbeitslehrerinnen Fr. 3200 bis 5200, Lehrerinnen der Frauenarbeitschule Fr. 3600 bis 5600, Gewerbeschullehrer Fr. 5200 bis 7600, Kinderpädagoginnen Fr. 2400 bis 4000.

Hiezu kommen dann noch Fr. 800 Zulagen für akademisch gebildete Lehrer, Fr. 20 für die Jahres-Wochenstunde an Sekundarlehrer für wissenschaftlichen Unterricht an Realklassen, Fr. 300 an Lehrer und Lehrerinnen der Förderklassen, Fr. 200 an Arbeitslehrerinnen der Spezialklassen für Schwachbegabte usw.

Zu bemerken ist jedoch, daß obige Gehalte noch nicht sofort zur Auszahlung gelangen; es ist eine Uebergangszeit von 2 Jahren vorgesehen d. h. sie kommen in ihrem vollen Umfange erst ab 1. Jan. 1921 zur Anwendung. —

△ Erziehungsanstalt „Thurhof“. Am 1. Juli abhin waren es 50 Jahre, daß die Erziehungs- und Rettungsanstalt „Thurhof“ bei Oberbüren für verwahrloste Knaben des kathol. Konfessionsteils beschlossen wurde. Welch immensen Segen hat sie nicht in dieser langen Zeit in st. gallischen Landen gestiftet! Alle Sympathien der vorsehenden Behörde in Ehren, fällt doch das Hauptverdienst am Blühen der Anstalt auf die vorzüglichen Vorsteher zurück. Gottes Segen auch fernerhin der stillen Bildungsstätte an der Thur!

— ** „Ueber Schulhygienische Bestrebungen“ sprach im Lehrerverein der Stadt St. Gallen Herr Schularzt Dr. Steinlin. Er schöpfe seine interessanten Darbietungen nicht aus gelehrten Büchern, sondern aus seiner allerdings noch kurzen praktischen Tätigkeit auf diesem Gebiete. Früher wurde die Schule für viele gesundheitliche Schädigungen des Kindes verantwortlich gemacht. Die Gegenwart ist ihr gegenüber gerechter geworden. Vielfach glaubt man, der Schularzt nehme sich auch erkrankter Kinder an. Dies ist unrichtig. Unbemittelten Kindern gegenüber tritt bei Erkrankung die Stadt-kasse ein. Der Vortragende ist ein warmer Freund der Kinder-Krankenversicherung. In den Bereich der Tätigkeit des Schularztes gehören: Untersuchung der Schulanfänger auf Gesicht, Gehör, Stottern usw. — Gesundheitschein für jedes Kind! Mit dem Turnen sollte eine richtige Atemgymnastik verbunden werden. Interessant war die Mitteilung, daß von den untersuchten lehrjährigen 6. Klässlern nur 17 % keinen Kropf aufweisen; eine Bekämpfung der Schilddrüsenerkrankung ist daher am Platze. Tuberkulöse Erkrankungen treten im Kindesalter verhältnismäßig wenige auf; die Ansteckungsgefahr für den Lehrer ist nicht groß. Eine Schulpoliklinik wäre wohl sehr begrüßenswert, aber mit großen

Kosten verbunden. Volkssabund und Waldschulen finden warme Befürwortung. — Die rege Diskussion streifte die Schulbankfrage, der früher eine allzugroße Bedeutung beigemessen wurde; das Ferienheim, die Pestlage, Anabandfertigkeit als obligatorisches Schulfach, Verabreichung einer festen Beigabe (Käse oder Obst) zur Zehnerrmilch, die ausgezeichnete Wirksamkeit unserer Schulzahnklinik und die Einführung von Schulgärten. — Nächstens wird in unserer Stadt eine Arbeitsgruppe der Gesellschaft für Schulgesundheitspflege und die Zentralisation der Jugendfürsorge angestrebt.

Margau. Von beteiligter Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß im Bericht über die Lehrerverammlung in Brugg (vergl. Nr. 26 der „Sch.-Sch.“) betr. „Reform der Lehrerbildung“ der Kern der Sache, wie er aus der Diskussion sich ergeben habe, nicht richtig wiedergegeben worden sei. Die Lehrerbildung sei tatsächlich reformbedürftig. Worin jedoch die Reform bestehen und wie sie vor sich gehen müsse, sei zur Stunde noch zu wenig entschieden. Aber es genüge nicht, daß man die Hochschulbildung, die Erweiterung der Seminarzeit und die Verlegung des Seminars ablehne. Eine Neuorientierung in der ganzen Anlage sei unbedingt notwendig. Vor allem sei eine Vertiefung des Wissensstoffes wünschbar und dafür das Vielerlei zu vermeiden. Unter dem vielen Wissensballast leide die Charakterbildung. Die Zukunft müsse mehr Gewicht auf die eigentliche Berufsbildung legen. — Die ganze Angelegenheit verdiene einläßliches Studium, sei aber heute noch nicht als spruchreif zu betrachten. In diesem Sinne sei an der Versammlung ein Antrag mit allen gegen 5 Stimmen angenommen worden.

Thurgau. Weinfelden. Einer Einsendung des „Wächter“ entnehmen wir, daß an der Schulgemeindeversammlung vom 22. Juni ein von der Schulvorsteherchaft gestellter Antrag auf Erhöhung der Primarlehrerbesoldung — Maximum Fr. 4800 — in geheimer Abstimmung mit 212 gegen 201 Stimmen abgelehnt wurde. Die Opposition ging von einem Mitgliede des landwirtschaftlichen Vereins und der Jungfreisinnigen aus. Es ist bemüht zu sehen, mit welchen Mitteln oft gegen eine Besserstellung der Lehrerschaft gekämpft wird. Herr Lehrer Beerli sprach namens der Lehrerschaft sein tiefes Bedauern über diesen Ausgang der Abstimmung aus, ersuchte aber seine Kollegen, nicht die Kinder den Unverstand ihrer Väter fühlen zu lassen, sondern trotzdem unentwegt die Pflicht zu erfüllen. Brav gesprochen! Die Primarlehrer der zweiten Kapitale im Thurgau beziehen nun 1300 Fr. weniger als eine Lehrerin in Emmishofen und 1800 Fr. weniger als ein Lehrer in Kreuzlingen. Bessern Erfolg hatten früher schon die Sekundarlehrer in Weinfelden, die mit 2000 Fr. über ihre Kollegen an der Primarschule hinausragen.

Prezentsfonds für die „Sch.-Sch.“

Von einem Gönner durch Hrn. J. Z., Lehrer in St. F. erhalten Fr. 5.—, von M. Br., Lehrerin, Basel Fr. 10.—. Herzlichen Dank!

Krankenkasse

kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz.
(Bundesamtlich anerkannt.)

Mit Anmeldeformularen ist stets gerne zu Diensten unser Kassier, Hr. Lehrer A. Engeler, Krügerstraße, St. Gallen W.

Lesefrüchte.

Das Herz ist dem Magnet gleich, dessen Kraft in dem Maße zunimmt, als es trägt und Kraft äußern muß. Je mehr man von dem edlen Herzen fordert, desto mehr leistet es. Ferd. Mikolaj.
Heimat ist Friede. B. Keller.

Mit nächster Nummer werden wir uns erlauben bei denjenigen geehrten Abonnenten, für welche der Betrag pro II. Halbjahr 1919 ausstehend ist, per Nachnahme (Fr. 3.75) zu erheben, um deren Einlösung wir höflich bitten. — Sollten sich bei den bisherigen Adressen Unrichtigkeiten vorfinden, beliebe man gefl. Mitteilung zu machen, damit solche vor Druck berichtigt werden können.

Eberle & Rickenbach in Einsiedeln,
Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“.

Verantwortlicher Herausgeber:

Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Sursee).
Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postfachrechnung VII 1268

Hilfskasse für Gastpflichtfälle des „Schweiz. Katholischen Schulvereins“.

Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule“, der als Lehrperson tätig ist, hat bei Gastpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten.
Präsident: Prof. Fr. Elias, Emmenbrücke (Luzern).

Sarnen

Gasthof zur Krone

2 Minuten vom Bahnhof

Passantenhaus. Grosser Saal und Gartenwirtschaft. — Schöne Zimmer. — Spezialpreise für Vereine und Schulen. — Ausgangspunkt nach Nünalphorn, Melchtal, Frutt, Engelberg.

Mit bester Empfehlung

Leo Imhof.

Schönes Ausflugsziel Hotel Alpina-Einhorn Wolfenschiessen

4 Minuten vom Bahnhof, talaufwärts an der Engelbergerstrasse, in Nähe der romantischen Wolfsschlucht, empfiehlt sich Schulen, Vereinen und Ausflüglern aufs beste. Spezialität in Bernerspeck, Alpenklüpler und Schweinswürste, auch stets frisches Gebäck. Telephon 14.

Höflichst empfiehlt sich **Familie Christen.**

Druckarbeiten
aller Art billigt bei
Eberle & Rickenbach
in **Einsiedeln.**

Wir nützen uns
selbst, wenn wir
unsere Inserenten
berücksichtigen!

Inserate
sind an Publicitas A. G.
in Luzern zu richten.

Geschäftliche Merktafel

für die Abonnenten u. Leser der „Schweizer-Schule“

Zoolog. Präparatorium Aarau

Max Diebold & Co.

Lieferung sämtl. biolog. Lehrmittel.

Verl. Anst. Benziger & Co. A. G., Einsiedeln

Die Lehrerin in Beruf u. Leben

Von Dr. Ernst Breit

Carl Bodmer & Co., Zürich

Tonwarenfabrik, Uetlibergstr. 140

empfehlen vorzüglichen Modellerton.

Vereine, Schulen, Gesellschaften

Ein AUSFLUG

in das herrliche Obwaldnerland wird jedermann Freude machen. Empfehlenswerte Absteige-Station
Hotel und Pension Sarnerhof, Sarnen

Der Besitzer: A. Ehrenbolger.

„Sprüche und Gebete für die Kleinkinderschule und die ersten Schuljahre“.
Zwanzig Seiten mit Umschlag und farbigem Titelbilde. Bischöflich approbiert. Preis 10 Ct.
Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.



CITROVIN
ALS ESSIG
ÄRZTLICH EMPFOHLEN
SCHWEIZ-CITROVINFABRIK ZOFINGEN